

www.kurparkclassix.de


KURPARK
CLASSIX

PROGRAMM

24.-26. August 2012

SINFONIEORCHESTER AACHEN

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Marcel Philipp

Liebe Achenerinnen und Achener, liebe Musikfreunde,

es sind in diesem Jahr schon die sechsten Kurpark Classix – und doch auch die ersten. Zum sechsten Mal gibt es dieses musikalische Ereignis vom Feinsten in toller Umgebung und unvergleichlicher Atmosphäre. Aber zum ersten Mal lädt nicht Marcus Bosch mit den Achener Sinfonikern dazu ein, sondern sein Nachfolger als Generalmusikdirektor unserer Stadt, Kazem Abdullah.

Vier Konzerte an drei Tagen – daran hat sich nichts geändert. Den Auftakt macht am 24. August „A Night at the Opera“. Solisten, Opernchor, Sinfonischer Chor und Sinfonieorchester entführen mit Werken von Bizet, Verdi, Rossini und einigen anderen in die faszinierende Welt der Oper. Tags darauf treffen traditionell Klassik und Moderne aufeinander. „Classix & Friends“ bietet bestes Crossover mit den an diesem Abend von Péter Halász geleiteten Sinfonikern und Stargast Annett Louisan. Sie gilt vielen als beste deutsche Chansonette. Sonntagvormittag folgen die „Classix for Kids“. Eine musikalische Weltreise mit Péter Halász und dem Sinfonieorchester, moderiert von Malte Arkona. Beim Abschlusskonzert sind Sie als Zuhörer gefragt. Nach der Ouvertüre aus Dvořáks „Karneval“, Tschaikowskys Konzert für Violine und Orchester und vor Händels „Feuerwerksmusik“ können Sie zwischen Brahms, Sibelius und Rachmaninow entscheiden. Am Pult steht dann wieder Kazem Abdullah, Violinsolist ist Nemanja Radulović.

Knapp zwölftausend Menschen ließen sich im letzten Jahr in den Kurpark an der Monheimsallee locken, um auf Decken und mit Rotwein dieses ganz besondere Achener Sommerereignis mitzuerleben. Es werden in diesem Jahr wohl wieder genau so viele sein, und jedem von ihnen wünsche ich viel Freude und Genuss dabei. Ich danke den Musikern, den Organisatoren, den vielen Helfern und natürlich den Sponsoren, ohne deren Engagement Aachen um ein Erlebnis ärmer wäre. Und Kazem Abdullah heiße ich im Namen aller Achenerinnen und Achener im Kurpark bei den Classix 2012 herzlich willkommen: Toi, toi, toi für diese Premiere!

Ihr Marcel Philipp
Oberbürgermeister der Stadt Aachen



Kazem Abdullah

Mit seiner dynamischen und mitreißenden Bühnenpräsenz ist der amerikanische Dirigent Kazem Abdullah einer der vielversprechendsten Dirigenten seiner Generation. Ab August 2012 wird er als Generalmusikdirektor des Theater Aachen das Sinfonieorchester Aachen in Konzert und Oper gleichermaßen leiten.

Sowohl in der neuen Musik wie im etablierten Repertoire zuhause, dirigiert Kazem Abdullah bei vielen internationalen Orchestern und Opernbühnen. So arbeitete er bereits mit Orchestern wie der Berliner Kammerphilharmonie, der Staatsphilharmonie Nürnberg, der Staatskapelle Weimar, dem finnischen Radio-Sinfonieorchester, dem Philharmonischen Orchester Helsinki, Orquesta Filarmónica de la Ciudad de México, der Oregon Symphony, dem Indianapolis Symphony Orchestra, dem Detroit Symphony Orchestra, der Huntsville Symphony, dem Dayton Philharmonic und der Chicago Sinfonietta.

Besonders hervorzuheben sind drei vielfach gefeierte Projekte der Spielzeit 2009/10: die „Coast to Coast Tour“ mit dem Orquestra de São Paulo, einem der führenden Orchester Brasiliens; die persönliche Einladung von Michael Tilson Thomas zum Ives Festival 2009 mit dem New World Symphony Orchestra sowie das kurzfristige Einspringen beim Tanglewood Music-Center Orchestra mit Purcells Dido and Aeneas in Zusammenarbeit mit der Mark Morris Dance Group. Im Opernbereich war Kazem Abdullah bisher bei so renommierten Häusern wie der Atlanta Opera (Cosi fan tutte) und dem Théâtre du Châtelet (Scott Joplins Treemonisha) zu Gast. Abdullah gab sein Debüt an der Metropolitan Opera New York im Jahr 2009 mit Glucks „Orpheo et Euridice“. In der Spielzeit 2012/13 wird Kazem Abdullah in Aachen neben einer Vielzahl von Konzerten die Neuproduktionen der Opern „Carmen“, „Hänsel und Gretel“ und „Simon Boccanegra“ dirigieren.



Vorwort von Kazem Abdullah

Liebe Aachenerinnen und Aachener, liebe Kurpark Classix-Fans,

auch wenn ich schon öffentlich behauptet habe, kein „Lampenfieber“ zu kennen, so steigt doch nun die positive Anspannung – bedeuten die Kurpark Classix ja den offiziellen Start in meine Amtszeit als Generalmusikdirektor der Stadt Aachen. Und einen schöneren Start kann es eigentlich nicht geben, in diesem Park und vor so vielen musikbegeisterten Menschen, auf deren Kennenlernen ich mich so freue! Sie alle tragen dazu bei, dass ich mich in Aachen binnen kurzer Zeit schon so zu Hause fühle.

Die „Rampe“ hierfür hat mein Vorgänger Marcus Bosch gebaut, und dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bei ihm bedanken. Ich verspreche ihm und auch Ihnen, die Kurpark Classix weiter zu führen und natürlich auch weiter zu entwickeln. Was erwartet Sie in diesem Jahr? In unserer Operngala setzen wir spanische Akzente und freuen uns ganz besonders, Ihnen diesmal fast alle Mitglieder des Opernensembles präsentieren zu können. Mit Annett Louisan ist eine ungemein vielseitige und musikalisch hochspannende Künstlerin unsere Partnerin im Konzert „Classix and Friends“. Im Familienkonzert mit Malte Arkona begeben wir uns auf eine große musikalische Weltreise und lassen die diesjährigen Kurpark Classix temperamentvoll ausklingen bei der „Last Night“.

Schlussendlich möchte ich mich herzlich bedanken – bei den Sponsoren, der Stadt Aachen und natürlich auch bei Veranstalter Christian Mourad und seinem Team. Genießen Sie die Kurpark Classix!

Herzlichst,
Ihr Kazem Abdullah



Péter Halász

Péter Halász wurde in Budapest geboren und studierte nach Klavier und Komposition in seiner Heimatstadt Dirigieren an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien bei Leopold Hager. Außerdem ergänzte er seine Ausbildung in Meisterkursen bei Ervin Acél, Zoltán Peskó und Bernard Haitink sowie als Assistent von Adam Fischer beim Haydn Festival in Eisenstadt. In der Saison 2002/2003 war er Korrepetitor am Opernstudio des Opernhauses Zürich. Von 2003 bis 2011 war er am Staatstheater Mainz engagiert und ist seit letzter Spielzeit Erster Kapellmeister am Theater Aachen.



 Sparkasse
Aachen präsentiert:

A NIGHT AT THE OPERA
Freitag, 24. August
20 Uhr

KAZEM ABDULLAH
SINFONIEORCHESTER AACHEN

www.kurparkclassix.de

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Marcel Philipp



www.sparkasse-aachen.de

Wieder ein Stück Kultur,
das von uns gefördert wird.



Ob Sie berühmten Komponisten lauschen möchten oder zeitgenössischen Klängen: die Musik und Kulturförderung der Sparkasse Aachen ist so vielfältig wie zeitlos. Mit der Unterstützung von Konzerten, Bühnenveranstaltungen und Wettbewerben tragen wir zur Schaffung eines vielseitigen kulturellen Angebots bei. Für Sie heißt das mehr Lebensqualität, für unsere jungen Talente in der Region bedeutet es eine faire Chance und gezielte Förderung.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

A Night At The Opera

Mit dem Titel „Zigeunerliebe“ könnte der Auftakt zu unserer diesjährigen Operngala überschrieben sein. Wir geben Ihnen einen ersten Vorgeschmack auf die diesjährige Eröffnungspremiere des Theater Aachen, Georges Bizets Meisterwerk „Carmen“. Es erklingen neben Carmen Auftrittsarie, der „Habanera“ auch das Vorspiel der Oper und die große Arie des Stierkämpfers Escamillo, mit der der Matador seine musikalische Visitenkarte abgibt. Außerdem singt unsere „Carmen“ Sanja Radisic eine Arie aus Franz Lehárs Operette „Zigeunerliebe“ und wird der Chor der spanischen Matadore aus „La Traviata“ spanisches Flair in den Kurpark bringen.

Auch die französische Oper darf nicht fehlen: Jelena Rakić präsentiert die virtuos-lyrische Glöckchenarie aus Léo Delibes Oper „Lakmé“ und Katharina Hagopian macht Carmen ernsthafte Konkurrenz mit der temperamentvollen Arie „Les filles de Cadix“, in der eine junge Frau all ihre Verführungskunst spielen lässt.

Doch auch die heitere Muse kommt nicht zu kurz. Wir stimmen Sie mit Arien und Ensembles von Gioacchino Rossini ein auf unsere Neuproduktion von „Il Barbiere di Siviglia“ (Der Barbier von Sevilla) und entführen Sie wieder nach Spanien, wo der gewitzte Barbier aus Rossinis Oper seine Späße treibt. Doch auch Verdis Oper „Don Carlos“ ist dort angesiedelt. Damit sind wir wieder auf tragischem Gebiet, wenn die böse Eboli in ihrer großen Arie „O don fatale“ ihre Untaten gesteht. Doch keine Angst: Anders als auf der Bühne gibt es bei der Operngala keine Toten und so klingt der Abend beschwingt aus mit dem verrückt-komischen Terzett aus Rossinis Oper „L' Italiana in Algeri“.

Opernchor Aachen
Sinfonischer Chor Aachen
Einstudierung: Andreas Klippert

sinfonieorchester Aachen
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Mit freundlicher
Unterstützung
der Sparkasse Aachen



Sanja Radisic Mezzosopran

absolvierte nach Ihrem Grafikdesign-Studium eine Gesangsausbildung an der Universität der Künste in Belgrad. Ihre Studien ergänzte sie ab 2008 an der Opernschule der Hochschule für Musik in Mannheim u.a. bei Snežana Stamenkovic. Sie kann auf mehrere erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben verweisen und gehört seit der Spielzeit 2011/12 zum Ensemble des Theater Aachen. Sanja Radisic war hier bereits als Ulrica in Verdis „Maskenball“ und Brangäne in Wagners „Tristan und Isolde“ zu erleben. Zu ihren Partien in dieser Spielzeit gehören „Carmen“ in Georges Bizets gleichnamiger Oper, die Hexe in „Hänsel und Gretel“ und Polinesso in Händels „Ariodante“.



A Night At The Opera – „Liebesfieber“

Vorspiel aus „Carmen“ (Georges Bizet)

„Habanera“ aus „Carmen“ (Georges Bizet)
Sanja Radisic, Chöre

Chor „Vivat! Vivat le Toréro“ und Arie „Votre toast, je peux vous le rendre“ aus „Carmen“ (Georges Bizet)
Sam Handley, Chöre

Chor der Spanischen Matadore aus „La Traviata“ (Giuseppe Verdi)
Chöre

Glöckchen-Arie „Ou va la jeune Hindou“ aus „Lakmé“ (Léo Delibes)
Jelena Rakić

„Les filles de Cadix“ (Léo Delibes)
Katharina Hagopian

„Granada“ (Agustín Lara)
Patricio Arroyo

Arie „Hör ich Zymbalklänge“ aus „Zigeunerliebe“ (Franz Lehár)
Sanja Radisic

Arie „I am easily assimilated“ (Old Lady's Tango) aus „Candide“ (Leonard Bernstein)
Astrid Pyttlik, Chöre

PAUSE

Ouvertüre zu „La Forza del Destino“ (Giuseppe Verdi)

Arie „Pace pace mio dio“ aus „La Forza del Destino“ (Giuseppe Verdi)
Irina Popova

Arie „Come dal ciel precipita“ aus „Macbeth“ (Giuseppe Verdi)
Sam Handley

Arie „O don fatale“ aus „Don Carlos“ (Giuseppe Verdi)
Sanja Radisic

Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ (Gioacchino Rossini)

Arie „Ecco ridente il cielo“ aus „Il Barbiere die Siviglia“ (Gioacchino Rossini)
Patricio Arroyo

Terzett „Pappataci! Che mai sento“ aus „L' Italiana in Algeri“ (Gioacchino Rossini)
Patricio Arroyo, Rüdiger Nikodem Lasa, Pawel Lawreszok



Katharina Hagopian Sopran

wurde 1983 in Mainz geboren. Sie studierte an der Hochschule für Musik Köln in der Gesangsklasse von Kai Wessel und wechselte 2007 an das Mannes College for Music in New York zu Amy Burton. Sie besuchte mehrere Meisterkurse, u. a. bei Regina Resnik, Martina Arroyo und Rudolf Piernay. Sie erhielt bereits diverse Stipendien und nahm erfolgreich an Wettbewerben teil (u.a. 1. Preis beim EuriadeVokalConcours sowie 2. Preis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft 2010). Konzerte führten sie bisher unter anderem zum Schumannfest Düsseldorf und in die Carnegie Hall. 2010/11 war Katharina Hagopian am Internationalen Opernstudio Zürich. Ab der Spielzeit 2011/12 gehört sie zum Ensemble des Theater Aachen. Hier singt sie Rollen wie die Gräfin in Mozarts „Le nozze di Figaro“ oder Rosalinde in „Die Fledermaus“. In dieser Spielzeit wird Katharina Hagopian u.a. als Micaela in „Carmen“, Pamina („Die Zauberflöte“) und als Ginevra in Händels „Ariodante“ zu hören sein.

Irina Popova Sopran

wurde in Bulgarien geboren, studierte Klavier und Querflöte und beendete 1995 ihr Gesangsstudium an der Akademie Sofia. Beim Internationalen Belvedere Wettbewerb in Wien gewann sie den »Internationalen Medienpreis«. Ihr erstes Engagement führte sie an das Theater Luzern. Daneben gastierte sie an der Volksoper Wien, den Theatern in Klagenfurt, Bielefeld, Kaiserslautern, Mannheim, Freiburg, Schwerin und Basel. Seit der Spielzeit 2005/2006 ist sie am Theater Aachen engagiert und war hier u.a. in Rollen wie Violetta Valery („La Traviata“), Butterfly, Elsa im „Lohengrin“, Senta („Der fliegende Holländer“) oder Amelia (Verdis „Un ballo in maschera“) zu erleben. In der Spielzeit 2012/13 singt sie neben der Mutter in „Hänsel und Gretel“ die Amelia Grimaldi in Verdis Oper „Simone Boccanegra“.



Jelena Rakić Sopran

stammt aus Serbien und studierte von 2004 bis 2008 an der Hochschule für Musik in Belgrad. Sie wechselte danach an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, wo sie Unterricht bei Snežana Stamenkovic erhielt. Sie gewann mehrere internationale Preise, zuletzt 2009 den dritten Preis und den Spezialpreis des Publikums beim Internationalen Gesangswettbewerb der Opern Akademie in Baden-Baden. Seit der Spielzeit 2011/2012 gehört Rakić zum Ensemble des Theater Aachen und sang Rollen wie Susanna (Mozarts „Le nozze di Figaro“) oder Oscar (Verdis „Un ballo in maschera“). In dieser Spielzeit wird sie u.a. als Gretel in Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ sowie als Dalinda in „Ariodante“ (Georg Friedrich Händel) zu erleben sein.

Patricio Arroyo Tenor

stammt aus Chile und begann seine künstlerische Ausbildung am Lyrischen Workshop für junge Talente in Concepción (Chile). Während seiner Ausbildung sang er bereits Soli in verschiedenen Konzerten und Opernproduktionen in Chile, Argentinien und Brasilien. 2007 debütierte er in der Staatsoper von Santiago de Chile. Ein Jahr später begann Patricio Arroyo sein Studium an der Musikhochschule Lübeck bei Michael Gehrke. Neben zahlreichen Bachkantaten, Haydns Schöpfung und Rossinis „Petit messe solennelle“, sang er als Chormitglied unter der Leitung von Rolf Beck. Weitere Engagements führten ihn nach Japan und Korea. Zudem war er als Antonio in „The Tempest“ und als Ferrando in „Cosi fan Tutte“ zu hören. Seit Mai 2010 ist er Ensemblemitglied des Theater Aachen und singt in dieser Spielzeit Partien wie Lucanio in Händels „Ariodante“ oder den Grafen Almaviva in Rossinis „Il Barbiere di Siviglia“.



Rüdiger Nikodem Lasa Bariton

wurde in Leipzig geboren. Schon während des Gesangsstudiums in Weimar und Frankfurt am Main führten ihn erste Engagements an die Oper Leipzig und das Staatstheater Darmstadt. Er besuchte Meisterklassen bei Norman Shetler, Charles Spencer, Rainer Hoffmann und Rudolf Piernay. Gegenwärtig arbeitet Rüdiger Nikodem Lasa mit Gemma Visser zusammen und vollzieht den Fachwechsel in das dramatische Baritonfach. Engagements im Bereich Konzert und Lied führten ihn u.a. an das Gewandhaus Leipzig, die Alte Oper Frankfurt und den Sendesaal des HR. Ferner trat er beim Pacific-Music-Festival in der Sapporo Concert Hall Kitara/Japan auf. Als Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Osnabrück sang er u.a. den Graf Almaviva in Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“. Seit 2005 ist Rüdiger Nikodem Lasa als freischaffender Bariton tätig. Dem Aachener Publikum stellte er sich in der letzten Spielzeit als Eisenstein in Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“ vor.

Pawel Lawreszuk Bass

studierte Gesang an der Musikhochschule Frédéric Chopin in Warschau. Engagements im Konzert- und Opernfach hatte er an der Warschauer Kammeroper, der Nationalen Philharmonie Warschau, der Europäischen Barockakademie Ambronay, der Opéra National du Rhin Strasbourg, der Opéra de Lyon, und am Südostbayerischen Städtetheater in Passau. Pawel Lawreszuk ist Preisträger des internationalen Wettbewerbs Kammeroper Schloss Rheinsberg 2004, in der Festspielstadt Passau 2005, sowie im Gesangswettbewerb Hariclea Darcle Braila 2007 (Rumänien). Seit August 2005 ist er am Theater Aachen engagiert wo er bereits eine Vielzahl von Rollen verkörperte. Aktuell zählen Bartolo in „Le nozze di Figaro“ und „Il Barbiere di Siviglia“, Zuniga in „Carmen“ und der König in „Ariodante“ zu seinen Partien.



Astrid Pyttlik Mezzosopran

wurde in Bielefeld geboren. Seit ihrem fünften Lebensjahr nimmt sie Klavierunterricht und 2001 begann sie mit der Stimmschulung bei Edith Murasova in Bielefeld. Der Erfolg als Preisträgerin bei Jugend Musiziert 2005 führte 2006 zum Beginn des Studiums zur Bühnen- und Konzertsängerin an der Musikhochschule Lübeck bei Franz Josef Einhaus. Das Diplom erreichte Astrid Pyttlik im Juni 2010 mit der Partie der Dorabella aus »Cosi fan tutte« unter der musikalischen Leitung von Marcus R. Bosch. Seit der Spielzeit 2010/11 gehört sie zum Ensemble des Theater Aachen, wo sie u.a. als Cherubino (Mozarts „Le nozze di Figaro“) und Philidel (Purcells „King Arthur“) zu hören war. In der Spielzeit 2012/13 singt sie Partien wie Hänsel in Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ oder Ariodante in Händels gleichnamiger Oper.



Sam Handley Bassbariton

stammt aus den USA und ist Absolvent des „Ryan Opera Center“ der Lyric Opera Chicago. Dort sang er eine Vielzahl von Rollen wie Quince in Britten's „A Midsummer Night's Dream“, Leporello in Mozarts „Don Giovanni“ oder Tom in Verdis „Un ballo in maschera“. Er trat 2010 und 2011 beim Castleton Festival unter Lorin Maazel auf und hat ein sehr breites Konzertrepertoire, in dessen Zentrum Werke von Händel, Bach, Mozart und Beethoven stehen.

In der vergangenen Saison gab Sam Handley sein China-Debüt in Beijing als Basilio in Rossinis „Il Barbiere di Siviglia“ und sang in der New Yorker Carnegie Hall mit dem Cleveland Orchestra in Strauss' „Salome“. Weitere wichtige Partien seines Repertoires sind Don Magnifico in „La Cenerentola“ (Rossini), Kaspar im „Freischütz“ und Dr. Mirakel in „Les contes d'Hoffmann“ (Offenbach). Ab der Spielzeit 2012/13 wird Sam Handley am Theater Aachen als Escamillo in „Carmen“ zu erleben sein.







ANNETT LOUISAN
Samstag, 25. August
20 Uhr

PÉTER HALÁSZ
SINFONIEORCHESTER AACHEN

www.kurparkclassix.de

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Marcel Philipp

Wer ist eigentlich Annett Louisan?

In der kleinen Gemeinde Schönhausen in der Altmark ist das Land flach und der Fluss breit. Nach dem Krieg wurde der größte Teil des örtlichen Schlosses, in dem vor fast 200 Jahren Otto von Bismarck zur Welt kam, gesprengt. Die Bibliothek blieb stehen und diente lange als Schulgebäude. Hier ist sie aufgewachsen. Geboren, in der nur wenige Kilometer entfernten Kreisstadt Havelberg, lebte sie bis zu ihrem zwölften Lebensjahr mit ihrer Mutter im kleinen Schönhausen an der großen Elbe. „Dieser Ort hat meine Kindheit und damit mein ganzes Leben tief geprägt“, betont die junge Frau, die heute zu den erfolgreichsten und prägendsten Sängerinnen im deutschsprachigen Raum gehört. „Alles hier war sehr überschaubar. Wir hatten kein Telefon, und auch viele Dinge, die uns heute völlig selbstverständlich erscheinen, gab es einfach nicht. Wenn ich mich mit Leuten unterhalte, die Jahrzehnte älter sind als ich, kommt es vor, dass wir viele Alltagserinnerungen gemeinsam haben.“ Aus heutiger Sicht wirkt diese Kindheit an der Elbe fast ein bisschen wie eine vergessene Erinnerung an das 19. Jahrhundert. „Es hatte was von Huckleberry Finn am Mississippi“, sagt sie heute. „Und in Bismarcks Bibliothek bin ich zur Grundschule gegangen.“ Mit zwölf Jahren zog Annett mit ihrer Mutter stromabwärts, nach Hamburg. „Damals begann meine introvertierte Phase“, erinnert sie sich. „Das war schon ein krasser Wechsel: vom Dorf in die Großstadt, vom Osten in den Westen.“ Das Porträt der Künstlerin als junge Frau: Sie ist 17, malt und taucht immer tiefer in die so legendäre wie lebendige Hamburger Musikszene ein. Damals gab es deutschsprachigen HipHop, der prägend

für sie war. es gab die klugen Songwriter der Hamburger Schule: Udo Lindenberg oder Ulla Meinecke – und über der Stadt schwebte immer noch ein bisschen der Geist von The Beatles live at the Star Club. Hier, in Deutschlands musikalischem Schmelztiegel, hatte sich in den 90ern eine höchst kreative Home Recording-Szene entwickelt. Und mittendrin: Annett Louisan. Tagsüber studierte sie an der Kunstakademie Malerei, abends finanzierte sie ihr Studium u.a. als Backgroundsängerin für Popsongs oder Werbejingles. „Ich hatte schon immer eine sehr spezielle Stimme und eine saubere Artikulation, deswegen wurde ich gebucht.“ Doch längst arbeitete Annett an einem eigenen musikalischen Konzept, einer Melange aus Pop und Chanson, die sie schließlich mit dem Textdichter und Produzenten Frank Ramond so verfeinerte, dass 2004 unter dem Titel „Bohème“ ihr erstes Album erscheinen konnte. Gleich die erste Single „Das Spiel“ erreichte Platz 5 der Charts – für Annett Louisan aus dem kleinen Schönhausen in der Altmark war dies der Beginn eines neuen Lebens, der Beginn einer großen Karriere. Alles Weitere ist längst deutsche Pop-Geschichte. Fünf Jahre lang folgten Album- und DVD-Veröffentlichungen, ausverkaufte Tourneen, Gold- und Platinauszeichnungen, die Goldene Stimmgabel, der Deutsche Musikpreis ECHO als Künstlerin des Jahres und zahlreiche weitere Auszeichnungen. 2009, nach dem Platin-Erfolg „Teileithippie“ und der dazugehörigen Tour, begann sie in aller Ruhe mit den Vorbereitungen für ihr fünftes Album. „Ich wollte einfach persönlicher werden und fragte mich: Wer ist eigentlich Annett Louisan?“

Auf der Suche nach einer Antwort zog sie für eine Zeit lang allein nach New York. „In der Mutter aller Städte konnte ich alles sein und niemand. Gerade das half mir einen ehrlicheren Blick auf mich selbst zu bekommen. Ich habe dort wieder angefangen mehr Gitarre zu spielen und habe mir sehr viele Konzerte angeschaut. Dann ging's zurück nach Deutschland, wo ich beispielsweise in Augsburg Brecht gesungen habe. Mir ging es einfach darum, etwas völlig anderes zu machen, um mich zu orientieren.“ Im Frühjahr 2010 kehrte sie nach Berlin zurück und begann mit der Arbeit an ihrem fünften Album, das nun unter dem programmatischen Titel „In meiner Mitte“ erscheint. Gemeinsam mit dem Liedermacher Danny Dziuk entstanden Songs, die sehr persönliche Einblicke gewähren, ohne dabei indiskret zu sein. Auch die Zusammenarbeit mit Ulla Meinecke, Annette Humpe und Ulf Krüger öffnet den Blick auf eine bislang unbekannte Annett Louisan, eine Künstlerin, die ihren Weg weiter geht und sich dabei auf ihre Wurzeln besinnt. Auf Geschichten, in denen das Land flach und der Fluss breit ist, Geschichten von Schönhausen, Hamburg, Berlin, New York und wieder zurück...



7 Fragen an Annett Louisan:

Kennen Sie Aachen?

Ich habe einmal in Aachen ein Konzert gespielt und ein Freund von mir wohnt in Aachen.

Bei den Kurpark Classix spielen Sie Ihr Konzert ja gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Aachen. Was reizt Sie am Crossover?

Die Überraschung und die neue „Saite“, die man in sich zum klingen bringt.

Ist es eine größere Herausforderung, mit klassisch ausgebildeten Musikern zu spielen?

Ich glaube, es beeinflusst mich nur positiv. Ich habe immer sehr intuitiv musiziert, doch Wissen ist Inspiration!

Sie haben Pop gemacht, Chanson gemacht, hatten melancholische und auch heitere Momente. Sind Sie „angekommen“ oder befinden Sie sich nach wie vor auf einer musikalischen Reise durch die Stilrichtungen?

Ich bin ein getriebener Mensch und es sind nur kurze Momente, in denen ich mal das Gefühl habe, irgendwo angekommen zu sein. Ich möchte niemals aufhören zu suchen!

Wann können wir mit Ihrer neuen CD rechnen?

Ich habe mir vorgenommen im Herbst 2013 ein neues Album zu veröffentlichen. Aber nur wenn ich zufrieden damit bin... das kann ich jetzt nicht mit Sicherheit sagen... es entsteht gerade.

Wünschen Sie sich manchmal, selbst ein Musikinstrument spielen zu können?

Natürlich. Am liebsten Jedes. Ich habe mit 6 Jahren angefangen, klassische Konzertgitarre zu spielen. Davon ist noch etwas übriggeblieben, aber sehr unzulänglich. Es reicht, um zu komponieren und mich notfalls zu begleiten (wenn mich keiner sieht). Ich brauche auf der Bühne einfach meinen ganzen Körper, meine Hände, meine Beine, um zu interpretieren und auf meinen grossartigen Gitarristen möchte ich nicht verzichten.

Sie haben Malerei studiert. Kommen Sie noch dazu oder konzentrieren Sie sich nunmehr ganz auf die Musik?

Ich bin leider zu ungeduldig geworden...aber die Bilder im Kopf singe ich einfach.





**KURPARK
CLASSIX**
For Kids

MALTE MACHT URLAUB
Sonntag, 26. August
11 Uhr

MALTE ARKONA
PÉTER HALÁSZ
SINFONIEORCHESTER AACHEN

www.kurparkclassix.de

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Marcel Philipp



Classix for Kids: „Malte macht Urlaub“

Albert Lortzing: Holzschuhtanz aus der Oper „Zar und Zimmermann“

Ralph Vaughan Williams: Phantasia on „Greensleeves“

Hans Zimmer: Filmmusik zu „Fluch der Karibik“

Michael Fuchs (arr.): „Brazil“

Leo Delibes: Duett aus „Lakmé“

Albert Ketélbey: Auf einem persischen Markt

Johannes Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5

Georges Bizet: Habanera aus „Carmen“

Ludwig van Beethoven: Ode an die Freude (Europahymne)

Moderation: Malte Arkona

Gesang: Jelena Rakić und Astrid Pyttlik

Kinderchor des Theater Aachen

Einstudierung: Andreas Klippert

sinfonieorchester Aachen

Musikalische Leitung: Péter Halász

Konzept und szenische Einrichtung: Sebastian Jacobs
und Michael Dühn

Wenn einer eine Reime macht, dann kann er was erleben!
In diesem Sommer hat sich Malte auf große Weltreise
begeben und bringt eine Menge musikalischer Souvenirs
mit, die er mit tatkräftiger Hilfe des Kinderchors vom
Theater Aachen auspackt. Doch zum Klingeln bringt sie
das sinfonieorchester Aachen mit reger Unterstützung des
Publikums.

zum Mitsingen

Ode an die Freude (Europahymne)

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elisium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.

Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu seyn,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!

Ja – wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund!



Malte Arkona

Ein Entertainer, der seine Qualitäten von der Pike auf gelernt hat. Nach der umfassenden „TV-Schule des Kinderfernsehens“ und weltweiten Drehreisen in über 20 Länder (6 Jahre Moderation des ARD-Tigerenten-Clubs) meisterte Malte Arkona den erfolgreichen Sprung in die Abendunterhaltung mit „Fröhlicher Alltag“ sowie einer eigenen Quizsendung „Schlauberger“ (beide im SWR-Fernsehen). Daneben moderiert er „Die beste Klasse Deutschlands“ (KiKa und ARD), das größte deutsche TV-Schülerquiz. 2005 bekam er den „Goldenen Spatzen“ als bester TV-Moderator. Durch ungezählte Veranstaltungen, Kinotouren, Preisverleihungen und Konzerte führte Arkona bereits „mit Charme und einer großen Portion Humor“ (Thüringer Allgemeine) und ist regelmäßig als Rateteam-Mitglied in „Ich trage einen großen Namen“ (SWR) sowie als Gast in Talkshows zu sehen. In Aachen trifft der passionierte Musikvermittler zum fünften Mal das sinfonieorchester Aachen.



Wir prämiieren das schönste Picknickarrangement

Seit Gründung der Kurpark Classix erstaunen die Gäste auf der Wiese mit ihren fantasievollen Dekorationen ihrer Picknicktische. Grund genug für die Verantwortlichen, gemeinsam mit dem Stadtmagazin „Bad Aachen“ das schönste Arrangement der Kurpark Classix 2012 zu prämiieren. Zu gewinnen gibt es tolle Preise. Hier sehen Sie Impressionen aus dem Vorjahr.





LAST NIGHT
Sonntag, 26. August
19:30 Uhr

NEMANJA RADULOVIĆ
KAZEM ABDULLAH
SINFONIEORCHESTER AACHEN

www.kurparkclassix.de

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Marcel Philipp



Last Night mit großem Abschlussfeuerwerk

Eine ausgelassen-fröhliche Ouvertüre, ein hochvirtuoses Violinkonzert und Brahms' populärste Sinfonie: Das ist das Programm der diesjährigen letzten Nacht von „Kurpark Classix“.

Dvořáks „Karneval“-Ouvertüre von 1892 schildert ein tschechisches Karnevalsfest, das gleich fulminant mit einem Furiant beginnt und ebenso rasant ausklingt. Dazwischen haben auch lyrischere Töne Platz, in denen der Festtaumel innehält und die Festgesellschaft eine Verschnaufpause einlegt, bevor es weitergeht mit dem fröhlichen Treiben.

Das Violinkonzert von Peter Tschaikowsky entstand 1878 während eines Aufenthaltes am Genfer See, wohin sich der Komponist nach einem Nervenzusammenbruch geflüchtet hatte. Dort schöpfte Tschaikowsky wieder neue Zuversicht, was sich auch in seinem Werk widerspiegelt, das weniger schwermütig als leidenschaftlich-virtuos angelegt ist. Besonders der Schlusssatz stellt höchste Anforderungen an den Solisten und ist gleichzeitig rasanter Schlussteil eines der beliebtesten Violinkonzerte überhaupt.

Die Uraufführung seiner 2. Sinfonie bescherte Johannes Brahms im Dezember 1877 einen der größten Triumphe seiner Laufbahn und bis heute erfreut sich das Werk größter Popularität bei Publikum und Interpreten gleichermaßen. Obwohl die Sinfonie in Anspielung auf Beethovens 6. Sinfonie als „Brahms' Pastorale“ angesehen wird, enthält sie weder ein



außermusikalisches Programm noch lautmalerische Effekte. Gleichwohl ist dem Werk sein gelöster Gestus und die zuweilen geradezu volkstümliche Melodik anzumerken. Der Ernst, der noch die 1. Sinfonie beherrschte, ist einem eher heiteren Tonfall gewichen, wenngleich dramatische Akzente keinesfalls fehlen. So klingt die Sinfonie mit einem furiosen Finale aus, das immer stürmischere Steigerungswellen auftürmt, bevor sich die Spannung in einem strahlenden Kehraus entlädt.

„Last Night“

Antonin Dvořák: Konzertouvertüre „Karneval“ op. 92

Peter Tschaikowsky: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Allegro moderato
Canzonetta: Andante
Finale: Allegro vivacissimo

PAUSE

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Allegro non troppo
Adagio non troppo
Allegretto grazioso
Allegro con spirito

Violine: Nemanja Radulović
sinfonieorchester Aachen
Musikalische Leitung: Kazem Abdullah

Nemanja Radulović

Als Einspringer für Maxim Vengerov gab er 2006 mit dem Beethoven Violinkonzert sein viel beachtetes Debüt mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France unter der Leitung von Myung-Whun Chung im Salle Pleyel. Seither tritt er mit den führenden Orchestern Europas, Asiens und Amerikas auf. Das Spiel des jungen Geigers wurde mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet. Seine aktuelle Aufnahme '5 Seasons' ist sein nunmehr fünftes Album. Die vorausgegangenen Aufnahmen stürmten unmittelbar an die Spitze der Bestseller- und internationalen Download-Listen, wurden von der Presse weltweit gefeiert und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.





Impressum

Herausgeber

Theater Aachen
creatEvent Christian Mourad

Redaktion

Michael Dühn
Christian Mourad

Fotos

Andreas Schmitter
Sandra Borchers
Bernd Schröder
Caroline Dautre
Andreas Steindl
Jörg Engel
Peter Boettcher

Layout

ARTiSCHOCK advertising, Aachen

Druck & Herstellung

print production, Aachen

© copyright

Theater Aachen
creatEvent Christian Mourad

THEATERAACHEN



sinfonieorchester Aachen

creatEvent
christian mourad

Infos und Tipps

Veranstaltungsort

Kurgarten hinter dem „Casinopavillon Lenné“,
Monheimsallee, 52062 Aachen

Tickets

www.kurparkclassix.de | www.theateraachen.de
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Parken

Infos zum Classix-Sondertarif der APAG unter
www.kurparkclassix.de/anfahrt.htm | www.apag.de

Übernachtung

Wir empfehlen das Pullman Aachen Quellenhof,
Monheimsallee 52, 52062 Aachen, Tel.: 0241 / 91 32-0

Veranstalter

creatEvent Christian Mourad
Dahmengraben 12-14, 52062 Aachen,
Tel.: 0241 / 94 37 76 76, www.createvent.net

KURPARK CLASSIX

...sagt allen Sponsoren und Partnern,
die durch ihr Engagement die Kurpark Classix
erst ermöglichen, **ein herzliches Dankeschön!**



Mit freundlicher Unterstützung



In Kooperation mit

